

An die  
Regierungspräsidentin  
Marianne Thomann-Stahl  
Leopoldstr. 15  
32756 Detmold

Höxter, den 23.11.2015

**Gemeinsame Resolution des Netzwerkes Pflege im Kreis Höxter  
für eine Aufstockung der Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie  
eine auskömmliche Finanzierung der Ausbildung in der Altenpflege, zur Deckung des zu  
erwartenden Fachkräftemangels im Kreis Höxter**

Das Netzwerk Pflege im Kreis Höxter ist eine freiwillige Zusammenkunft aller an der Pflege und Betreuung beteiligten Akteure im Kreis Höxter. Oberstes Organ des Netzwerkes ist die Netzkonferenz Pflege, die zweimal jährlich tagt. Ziel des Netzwerkes ist u. a. die Koordinierung, Verbesserung und Vernetzung der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren, aber auch die Entwicklung von Strategien gegen den Fachkräftemangel in der Pflege. Weiterhin gilt es, angesichts der demographischen Entwicklung eine pflegerische Versorgung im Kreis Höxter auf hohem Niveau sicherzustellen.

Vor dem Hintergrund der sich verändernden Altersstruktur und der Zunahme von Pflegebedürftigen in den kommenden Jahren wird der Bedarf an Pflegekräften in Deutschland deutlich steigen. „Nach einer Schätzung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) könnte sich der Personalbedarf in der Pflege (Fach- und Hilfskräfte) bis 2050 – im Extremfall – auf bis zu 1,5 Mio. Vollzeitkräfte mehr als verdoppeln.“ (<http://www.bmg.bund.de/themen/pflege/pflegekraefte/pflegefachkraeftemangel.html>).

Da sich die besonders geburtenstarken Jahrgänge zudem dem Renteneintritt nähern, werden Hochrechnungen zufolge in den nächsten 15 Jahren rund 20 Millionen Menschen in Deutschland aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Somit werden auch wir deutlich mehr Fachkräfte ersetzen müssen als in der Vergangenheit.

Wenn man sich dieser beiden Entwicklungen bewusst ist, und sich nun die nachfolgend aufgeführten aktuellen Zahlen (s. Anlage Regionaldossier) anschaut,

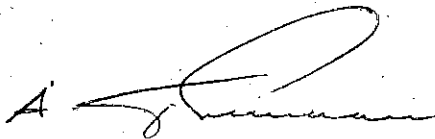
- |   |   |             |
|---|---|-------------|
| 1. Arbeitslosenquote Krankenpflege (nur Fachkräfte) <b>Abb. 88</b>        | ⇒ | 0,2 %       |
| 2. Arbeitslosenquote Altenpflege (nur Fachkräfte) <b>Abb. 89</b>          | ⇒ | 1,0 %       |
| 3. gemeldete offene Stellen Krankenpflege (nur Fachkräfte) <b>Abb. 88</b> | ⇒ | 29          |
| 4. gemeldete offene Stellen Altenpflege (nur Fachkräfte) <b>Abb. 89</b>   | ⇒ | 27          |
| 5. Vergleich Ausbildungsplätze zu Beschäftigungsverhältnissen:            |   |             |
| Bereich Krankenpflege <b>Abb. 93</b>                                      | ⇒ | 30 zu 1.394 |
| Bereich Altenpflege <b>Abb. 92</b>  | ⇒ | 42 zu 571   |

muss man davon ausgehen, dass im Kreis Höxter in naher Zukunft ein deutlicher Mangel an

Fachkräften vorherrschen wird. Aufgrund der ländlichen Struktur ist nicht mit einer Zuwanderung aus anderen Regionen zu rechnen, zumal dort ebenfalls keine Fachkräfte frei sind bzw. sein werden. In den Ballungsgebieten ist der Fachkräftemangel schon heute nur durch Anwerbung von Mitarbeitern im Ausland zu decken. Dieses kann sicherlich auch für uns eine Möglichkeit sein, darf jedoch nur ein Teil unserer Strategie für die Sicherstellung der Versorgung der Menschen im Kreis Höxter darstellen.

In den letzten Monaten gab es starke Bestrebungen seitens der Politik, aber auch aus der Berufsgruppe heraus, die Attraktivität und das Image der Pflegeberufe zu fördern. Dieses ist sicherlich wichtig und wünschenswert, wird uns jedoch am Ende nicht eine zusätzliche Pflegekraft bringen, wenn die Anzahl der Ausbildungsplätze nicht erhöht wird. Diese sind im Bereich der Krankenpflege bundesweit seit langer Zeit auf einem gleichbleibenden Niveau. Im Bereich der Altenpflege wird die Zahl der Ausbildungsplätze nur zu steigern sein, insofern die Finanzierung der Ausbildung für die Betriebe kostenneutral erfolgen kann.

Mit dieser gemeinsamen Resolution fordern wir die Bezirksregierung auf, die Pflege im Kreis Höxter zukunftsorientiert aufzustellen. Eine Unterversorgung der Bevölkerung mit professionellen Pflegeleistungen in allen Sektoren wäre ansonsten die logische Konsequenz.



Andreas Fuhrmann  
(Vorsitzender des Netzwerkes Pflege)



Jürgen Kleinschmidt  
(Stv. Vorsitzender des Netzwerkes Pflege)